

## Im neuen Jahr

Da wären wir nun mit einem Auck sozusagen in das neue Jahr hinübergekommen. Weihnachten liegt hinter uns, Silvester liegt hinter uns, Neujahr liegt hinter uns, wir haben den Dreikönigstag noch vor uns; aber wenn er zu Ende ist, dann beginnt endgültig etwas Neues, eben das neue Jahr! Was erhoffen wir nicht alles von ihm! Wir erhoffen viel, und wenn einiges von unserer Hoffnung in Erfüllung geht, wollen wir zufrieden sein. Jedenfalls, wir haben ein neues Jahr vor uns, das alte ist hinabgeschwunden in die Ewigkeit; wir wollen uns feiner erinnern, wollen den Schmerz vergessen, den es uns viel leicht bereitet hat, und die Freude, die es uns gab, als Kraftquelle mit hinübernehmen ins neue Jahr. In neuen Ufern laßt ein neuer Tag — uns alle. Jedenfalls, wir sind im ersten Monat des neuen Jahres, im Januar.

Der Januar hat seinen Namen von den Römern erhalten, die ihn zu Ehren des Janus, des Gottes des Jahres- und Sonnenlaufes, dem aller Anfang und so auch der Jahresbeginn heilig war, benannten. Bei unseren Vorfahren hat er den Namen Wintermond getragen. Der Name Januar ist aus praktischen Gründen aber immer gebräuchlicher gewesen. Hier und da heißt dieser Monat auch Jänner (Jenner). Die Namen Harmonid oder Hartung und Eismonat, die sich auch verschiedentlich finden, deuten den winterlichen Charakter des Januar sehr treffend aus, ist er doch bei uns gewöhnlich der kälteste Monat des ganzen Jahres.

Ein alter Reck sagt: „Wenn die Tage langen, kommt erst der Winter gegangen.“ Bauernregeln erwarten vom Januar im allgemeinen Kälte und Schnee: „Januar müß trocken, soll der Frühling lachen“; „Januar muß vor Kälte machen, wenn die Ernte gut soll lachen“; „Januar Schnee zubauf, Bauer, halt den Sack auf!“ Wärme im Januar dagegen ist unnatürlich und nicht gut für die Ernteaussichten: „Januar warm, daß Gott erbarmt“; „Januar im Januar die Acken, muß der Bauer nach dem Futter guden“; „Wächst das Gras im Januar, wächst es schlecht durchs ganze Jahr.“ — Wächst die Frucht auf dem Feld, wird sie teuer in aller Welt“; und: „Kommen schon Kräuter im Januar, sind sie im Sommer in Gefahr.“ Auch Nebel im Januar ist unerwünscht: „Nebel im Januar machen ein nah Frühjahr“, und: „Sticht vom Christtag der Nebel fest bis zum Dreikönigstage, Jodann drohen Krankheit, Pest und noch manch andre Plage.“

Sind die Nächte des 2. und 3. Januar sternklar, dann kann man wieder einen starken Sternschnuppenfall beobachten in der Gegend des Herkules. Wer also ein Sonntagkind ist oder sehr viel Zeit darauf verwenden kann oder aber trotz des Weihnachtsfestes noch unerfüllte Wünsche hat, um deren Erfüllung er bangt, der wird an diesen Abenden und in diesen Nächten seine Bitten den Sternschnuppen nachschicken können und träumen dürfen, daß sie sie ihm erfüllen.

Das Jahr 1939 ist ein Gemeinjahr mit 365 Tagen. Es beginnt mit einem Sonntag. Fastnacht fällt auf den 21. Februar. Am 21. März beginnt der Frühling, am 22. Juni ist Sommeranfang, der Herbstanfang fällt auf den 22. September, der Winter fängt am 22. Dezember an. Ostern fällt auf den 9. April, Pfingsten auf den 28. Mai. Der Weihnachtsfesttag fällt im Jahre 1939 auf einen Sonntag, ebenso der Silvesterfesttag. Das kommende Jahr bringt 2 Sonnen- und 2 Mondfinsternisse. In Deutschland sichtbar sind nur die ringförmige Sonnenfinsternis am 19. April und die teilweife Mondfinsternis am 28. Oktober, die 5 Uhr 54 Minuten beginnt und bis 9 Uhr 18 Minuten dauert.

Der 9-Uhr-Autobus nach Dresden am Sonnabend verunglückt. Sieben Personen verletzt. Am Sonnabend gegen 9.40 Uhr kam auf dem Reichsplatz in Dresden der Autobus, der im Auftrage der Reichspost von Wilsdruff nach Dresden fuhr, infolge der Strohenglatte ins Rutschen und fuhr gegen ein an der Vorderseite stehendes Transportfahrzeug und einen Lieferkraftwagen. Die beiden Fahrzeuge wurden von dem Autobus mitgenommen und gegen einen Lichtmast gedrückt, wo der Autobus zum Stehen kam. Das Transportfahrzeug wurde vollkommen zertrümmert und auch der Lieferwagen und der Fahrer erheblich beschädigt. Bei dem Unfall erlitt der Schaffner Max Hinte aus Dresden erhebliche Kopfverletzungen und die in Wilsdruff wohnende Margarete Federmann die einen Rückenbruch. Fünf weitere Personen, darunter zwei aus Wilsdruff, erlitten leichte Verletzungen und tonnten sich in ihre Wohnungen begeben. Die beiden Schwerverletzten wurden in das Carolabau gebracht, wo sie nach Erhalt ärztlicher Hilfe wieder entlassen werden konnten.

Änderung von Familiennamen. Der Reichsminister in die Nichtlinien für Anträge auf Änderung des Familiennamens in einigen Punkten geändert. Anträgen von Juden und Mischlingen ersten Grades, ihren Namen zu ändern, wird grundsätzlich nicht stattgegeben. Dagegen kann solchen Anträgen von Mischlingen zweiten Grades und von Personen mit geringfügigem jüdischem Bluteschlag entsprochen werden. Anträge von Mischlingen zweiten Grades auf Änderung ihres Familiennamens sind dem Minister zur Entscheidung vorzulegen.

## Im Gau Sachsen: 210000 Teilnehmer am Berufswettkampf 1939

Die Werbeaktion für die Teilnahme am Berufswettkampf aller sächsischen Deutschen 1939 ist abgeschlossen. Die Gauverwaltungsstelle des Berufswettkampfes in der Gauverwaltung Sachsen teilt uns mit, daß in diesem Jahre 210000 sächsische Arbeitssameraden und Arbeitssameradinnen der gelernten, angelernten und ungelerten beruflichen und sozialen Tätigkeiten aller Fächer ihre Anmeldung abgegeben haben. Ein fast aller Fächer ihre Anmeldung abgegeben haben. Ein fast aller Fächer ihre Anmeldung abgegeben haben. Ein fast aller Fächer ihre Anmeldung abgegeben haben.

Zur Bewältigung dieses großen organisatorischen Vorhabens stehen 2000 Wettkampfgruppenleiter in 372 Wett-kampfstellen bereit, denen sich zehntausende von Prüfern für fachpraktische, berufstheoretische, hauswirtschaftliche und weltanschauliche Fragen sowie Helfer für den Sportwettkampf zur Verfügung stellen. Erfolgreich ist die Feststellung, daß auch in diesem Jahre wieder Berufs- und Fachschullehrer, Volksschullehrer sowie Betriebsführer, leitende Angestellte, Politische Leiter und Sportler ihre Können und Wissen in den Dienst dieses friedlichen Wettstreites stellen, um eine sachgemäße Bewertung zu sichern.

Heber Arbeitssamerade und jede Arbeitssameradin, die die Anmeldung zur Teilnahme abgegeben hat, wird zeitig genug aufgerufen, um zur vorgezeichneten Zeit an den bestimmten Wett-kampfstellen mit dem erforderlichen Material anzutreten.

## Vertrauen für Daladier: 345:246 Stimmen in der Kammer, 281:16 im Senat

PARIS, 2. Januar. Vor 21 Uhr Pariser Zeit hat gestern die Kammer die vierte Lesung des Haushaltsbeschlusses beendet, nachdem die Regierung gegen einen Antrag eines kommunistischen Abgeordneten wieder einmal hatte die Vertrauensfrage stellen müssen, die ihr 345:246 Stimmen einbrachte.

Die Haushaltsvorlage ist nunmehr zur vierten Lesung an den Senat zurückgegangen, der um 22 Uhr zusammentreten sollte. Der Senat laßt sich jedoch zur vierten Lesung des Haushalts erst nach Mitternacht zusammen und nahm nach dem Bericht des Senatspräsidenten Daladier ohne Abänderung den von der Kammer verabschiedeten Text mit 281 gegen 16 Stimmen an.

Kurz vor 1 Uhr nachts konnte der stellvertretende Ministerpräsident Chaumepey das Schlußwort im Senat verlesen. Die Kammer konnte dann ebenfalls zu ihrer Schlußsitzung zusammentreten, wo Finanzminister Paul Renaud das Schlußwort zur Kenntnis brachte und die zweite außerordentliche Sitzung des Parlaments des Jahres 1938 damit in der Nacht nach Neujahr ihren Abschluß fand.

## Das gesamte linke Ebroufer bis Asco in nationalspanischem Besitz

BILBAO, 2. Januar. Auch am ersten Tage des neuen Jahres wurde die Offensive in Katalonien fortgesetzt. Obwohl der linke Flügel der nationalspanischen Armee infolge der ungünstigen Witterung nicht zur vollen Entfaltung kommen konnte, betrug gegen Abend die Vorkammschiefe 1 Kilometer. Der rechte Flügel, gebildet von den Navarra-Brigaden, unter General Solchaga, in der Provinz Tarragona, konnte bei günstigerem Wetter den Vormarsch in Richtung der Straße Tarragona-Gandia kräftig vorzutreiben. Die nationalspanischen Truppen, die gestern Palma eroberten, schieben sich vor, während von Asco aus weitere Truppen den Ebro überqueren, die feindliche Front durchbrechen und den Ort Bredre erobern. Das gesamte linke Ebroufer bis Asco befindet sich nunmehr in nationalspanischem Besitz. Das linke Ufer des Flusses ist lediglich auf der Strecke Asco-Tarragona noch in den Händen der Roten. Gegen Abend befanden sich die nationalspanischen Truppen noch 14 Kilometer östlich von Hoesl entfernt.

## 7050 Millionen Brieffsendungen

Die Deutsche Reichspost im Jahre 1938

Der großartige Aufstieg von Volk und Wirtschaft im abgelaufenen Jahre kennzeichnet auch die Entwicklung in den Dienstleistungen der Deutschen Reichspost. Durch ungewöhnlich hohe Anforderungen sind die Leistungen in einzelnen Dienstleistungen erheblich gestiegen.

Bei der Briefpost ist nach den vorläufigen Berechnungen die Zahl der beförderten Brieffsendungen von 6740 Millionen (1937) auf 7050 Millionen gestiegen. Die Zahl der gewöhnlichen Paketsendungen hat sich von 303 Mill. auf 321 Mill. Stück erhöht. Das deutsche Postwesen umfaßt im Sommer 1938 104 Linien mit einer Gesamtlänge von 70000 Kilometern. Im abgelaufenen Jahr wurden an Brief- und Paketleistungen und Leistungen rund 50 u. d. mehr auf dem Luftweg befördert als im Vorjahr.

Bei den Arbeiten an der Bahnstrecke sind für die Arbeiterbeförderung usw. bis zu 2200 Kraftomnibusse und zahlreiche Personen- und Lastkraftwagen, weiter rund 1500 private Kraftomnibusse unter Leitung der Deutschen Reichspost eingesetzt worden. Besonders beachtenswert war der schnelle Einmarsch der Kraftomnibusse bei der Angleichung Österreichs und des Sudetenlandes. Zehntausende von sudetendeutschen Flüchtlingen wurden mit Kraftomnibussen abgeführt und später in die Heimat zurückgebracht. Im Jahresverlauf umfaßte das Kraftpostnetz der Deutschen Reichspost rund 300 Linien mit 82000 Kilometern Streckenlänge, wobei das Rand Österreich und der Sudetenland eingeschlossen sind.

Die Anwartsbewegung im Fernsprechnetz hat angehalten. Die Zahl der Sprechtellen ist bis Ende November über 200000 auf 3767000 gestiegen. Von diesen Sprechtellen sind 2870 Millionen Gespräche geführt worden, d. h. 724 u. d. mehr als im Jahre 1937. Von 335 neuen Wählämtern entfallen 290 auf das feste Land.

Die außergewöhnlich starke Entwicklung des Rundfunks hat sich auch im Jahre 1938 fortgesetzt. Vom 1. Januar bis 1. Dezember liegt die Zahl der Rundfunkempfangsanlagen im alten Reichsgebiet von 9087454 auf 10379348, also um 1291894. Die zehnte Hörermillion wurde bereits im Laufe des Oktober erreicht. Durch die Einbeziehung von 668213 Rundfunkempfangsanlagen in der Ostmark nach dem Ende am 1. Dezember ergibt sich für Großdeutschland (ohne die sudetendeutschen Gebiete) eine Gesamtzahl von über 11 Millionen (11048261).

Der günstigen Gesamtsituation folgend, konnte auch der Personalbestand der Deutschen Reichspost um rund 25700 Kräfte vermehrt werden. Die gesteigerte Beanspruchung der verschiedenen Dienstleistungen und die Erhöhung der Leistungszahlen haben sich naturgemäß auch bei den Einnahmen und Ausgaben entsprechend ausgewirkt.

Ausnahmen von der Arbeitszeitordnung. Der Reichsarbeitsminister hat auf Grund der Arbeitszeitordnung die Gewerbaufsichtsamter ermächtigt, folgende Ausnahmen im öffentlichen Interesse zuzulassen: 1. Ausnahmen von den Vorschriften der Arbeitszeitordnung über Höchstarbeitzeit und über Nachtarbeit und Frühbeginn vor Sonn- und Feiertagen, soweit die Ausnahmen zur Durchführung wichtiger staatspolitischer Aufgaben bringen erforderlich sind. Die Ausnahmen sind nur unter der Voraussetzung zuzulassen, daß die täglich zu gewöhnliche ununterbrochene Ruhezeit nicht weniger als 10 Stunden beträgt. 2. Ausnahmen von den Vorschriften der Reichsgewerbeordnung über die Beschäftigung von Gefolgshausmitgliefern an Sonn- und Feiertagen, soweit die Ausnahmen zur Durchführung wichtiger staatspolitischer Aufgaben dringend erforderlich sind. 3. Ausnahmen von den Vorschriften der Arbeitszeitordnung über den werktäglichen Lohndienst. Auf Grund dieser Ermächtigung dürfen Ausnahmen nur für einzelne Betriebe zugelassen werden.

Münch. Heute gab es keinen Dienst. In einem Kameradschaftsabend waren die Politischen Leiter, Parteigenossen und Angehörige der Gliederungen zusammengelassen. Bei Kaffee und Stellen entwickelte sich bald eine rege Unterhaltung. Pj. Spindler erzählte von dem großen Heidebichter Hermann Wans und las die Geschichte vom „Ältesten Weihnachtsbaum“ vor, dann gab er einen Einblick in das Leben des Volkshändlers Anton Gänder und verlas in erzähliger Mundart die Gedichte „Der Wald ist schlafen gange“ und „Winterabend“. Gesang und Erzählungen von Humoristen durch Pj. Gaumnitz verursachten eine sehr heitere Stimmung, so daß niemand nach Hause gehen wollte.

Durch diese Operation ist das rote Dreieck Mora del Ebro — Tortosa — Hospitalet in eine kritische Lage geraten und die Gefahr gekommen, abgebrochen zu werden. Eine Kolonne des Generals Solchaga besetzte den Ort Martorel an den Ufern des Mont Sant-Gebirges, das sich noch in den Händen der Bolschewisten befindet.

## Der Araberangriff galt Tegart, dem Leiter aller britischen Unterdrückungsmaßnahmen gegen die Freiheitskämpfer

ON DON, 2. Januar. Die gesamte Londoner Morgenpresse berichtet in zum Teil sehr großer Aufmachung über den nächsten Überfall auf die Kraftwagen englischer Polizeioffiziere auf der Straße Nablas — Derjalein. Dabei wird mitgeteilt, daß der Angriff Sir Charles Tegart getroffen hat, dem Leiter der gesamten militärischen und politischen Maßnahmen gegen die arabischen Freiheitskämpfer. Die Araber hatten Eisenbarrikaden auf der Straße errichtet. Als die in Panzerwagen zur Bedeckung folgenden Polizisten die Barrikaden wegzuräumen versuchten, griffen die Freiheitskämpfer die Kolonne an. Dabei wurde, wie bereits gemeldet, der persönliche Adjutant Tegarts, der Polizeibefehlshaber Sonderjag, getötet. Die Mörder haben bedauert, daß sich Tegart vor seiner Verletzung nach Palästina bereits in Indien in der Niederwerfung von Eingeborenenunruhen einen „Auf“ gemacht hatte.

## Begeisterter Empfang der Senhellen-Araber in Kairo

KAIRO, 2. Januar. Von Suex kommend trafen am Sonntag die palästinischen Araberführer, die Monate lang auf den Senhelleninseln in Verbannung gelebt hatten, in Kairo ein. Auf dem Bahnhof wurden sie von einer riesigen Menge mit begeistertem Jubel empfangen. Die Menschen drängten sich schon auf dem Bahnsteig, um den nationalen Führern den ersten Gruß zu erwidern. Als diese das Gebilde verließen, umbrante sie türmische Begeisterung. Die Massen der begeisterten Araber brachten Hochrufe auf den Mufti aus, verlangten in Sprechchören, daß das Arabertum in einem Staate geehrt werde, und riefen immer wieder „Palästina ist arabisch.“ Fortwährend wurden auch Plakate auf England laut.

## Sachsen und Nachbarschaft.

Volksschädling steckt zwei Güter in Brand.

KOMMERSCH. In den ersten Morgenstunden des Neujahrstages entstand in Churschütz bei dem Bauern Arthur Schuster in einem Seitengebäude ein Brand. Während der Reparaturarbeiten brach in der mit der Getreideernte gefüllten Scheune des Bauern lange Feuer aus. Während das Feuer bei dem Bauern Schuster eingedämmt werden konnte, wurde die Scheune ein Opfer der Flammen. Als Brandflüster wurde wenige Stunden nach der ruhmlosen Tat ein 32 Jahre alter Mann aus Leipzig ermittelt und verhaftet. Er will die Tat aus Rache gegen seine getrennt von ihm bei dem Bauern Schuster wohnende Ehefrau begangen haben. Durch die ruhmlose Brandstiftung des Volksschädling, der wegen gleichen Verbrochens verurteilt ist, ist ein Schaden von rund 45000 Mark entstanden.

Ramen. Von ein fürzender Rübenmiete getötet. Silvester gegen 12 Uhr stürzten in Nebelschicht die aufgeschüttelten Erdmassen einer Rübenmiete auf den landwirtschaftlichen Arbeiter Schmeider herab. Schmeider wurde auf der Stelle getötet.

Bauern. Seidenraupenzucht verdreifacht. Im Bereich der Stadt Bautzen sind im Jahre 1938 rund 11000 Maulbeersträucher neu angepflanzt worden. Damit stieg die Zahl der Maulbeersträucher auf rund 17000. Die Zucht von Seidenraupen hat sich in Bautzen im jetzt vergangenen Jahr verdreifacht. Es wurden 35 Kilogramm Seidenkokons erzielt. Im bezirksbezogenen Pflegeheim Bautzen-Seibau ist eine Reifepflege- und Schuttperei mit großem Erfolg durchgeführt worden.

Großschönau (Sachsen). Drei Opfer giftiger Gase. In einem Betrieb waren zwei Monteur und ein Arbeiter mit Reparaturarbeiten an einem Dampfessel beschäftigt. Die drei Männer trugen dabei Gasvergiftungen davon, die bei dem einen Monteur besonders schwere Formen angenommen haben.

Rittau. Zwei Brände am gleichen Tag. In einer Spinnerei in Engelsberg bei Rittau entstand ein Brand, dem vier Schuppen mit Wolle und Abfällen zum Opfer fielen. Am gleichen Abend brach noch in einem anderen Teil des Betriebes Feuer aus, das den Dachstuhl vernichtete. Die Ermittlungen über die Brandursache sind im Gange.

Wegmahl. Tot aufgefunden. Auf dem Bahnkörper der Eisenbahnstrecke Werda — Chemnitz wurde in Siegmarschönau eine zerstückelte männliche Leiche aufgefunden. Es scheint Selbstmord vorzuliegen.

Dörlau i. B. Tagung der Arbeitsämter. Im Beratungsaal der Ratskammer in der Burg fand in Gegenwart des Landesarbeitsamtspräsidenten Harbacht, Dresden, eine der regelmäßigen Tagungen der Arbeitsgemeinschaft der sächsischen Arbeitsämter statt. Als wichtiger Punkt der Tagesordnung wurden Fragen des Arbeitsleistungsförderung behandelt.

Romtau (Sudetenland). Zu spät ausgeflogen. Auf dem Haltepunkt Korbitz bei Romtau kam die Witwe Bertha Rein aus Retsch bei Platten beim Verlassen eines schon in Fahrt befindlichen Zuges so unachtsam zu Fall, daß sie tödlich überfahren wurde.

## Kein Gaufest des NSRL

Wie der Gau Sachsen des NSRL bekannt ist, wird 1939 kein Gaufest durchgeführt. Den Kreisen bleibt die Durchführung von Kreisfesten überlassen, doch müssen die Anmeldungen solcher Kreisfeste rechtzeitig an den Gau gerichtet werden. Der Völkerschlagkreis Leipzig bringt 1939 in den Tagen vom 11. bis 12. August ein Kreisfest zur Durchführung. Die Leipziger Turn- und Sportwoche 1939 findet in den Tagen vom 24. Juni bis 2. Juli statt.

## Wetterbericht

des Reichswetterdienstes, Ausgabedort: Dresden, Vorbericte für den 3. Januar: Wechsel, meist stark bewölkt, östlich Regenschauer, in den Kammlagen der Mittelgebirge Schneeschauer. Bei Aufklärung in der Nacht zum Dienstag leichter Frost, Tagestemperaturen im Flachland 3-6 Grad über Null. Mäßige südwestliche Winde.